

427

Kitt

Beschreibung

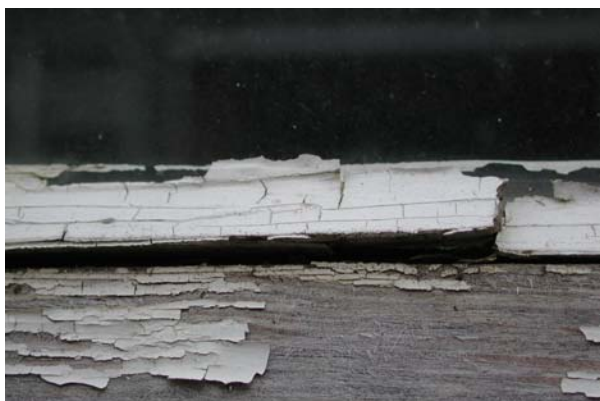
Der klassische Ölkitt (Glaserkitt) besteht zu ca. 15% aus Leinöl bzw. Leinölfirnis und 85% aus Schlämmkreide.

Beim „Morinol“-Fugenkitt handelt es sich um ein DDR-spezifisches Produkt, das ca. 40% [Asbest](#) in festgebundener Form enthält. Morinol-Fugenkitt wurde von 1963 bis ca. 1984 hergestellt und wurde hauptsächlich für die Fugen der Plattenbauten verwendet. In den alten Bundesländern kam kein vergleichbares Produkt zum Einsatz.



Morinol-Fuge

Bei den in der Literatur beschriebenen PCB-Belastungen von Fensterkitt scheint es sich um (geringe) Sekundärkontaminationen zu handeln.



Fensterkitt mit abwitternder Farbe

Probennahme

Die Probennahme kann durch [Ausschneiden](#) oder Auskratzen mit einer Klinge oder anderem Handwerkzeug erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass insbesondere beim [Verdacht auf Asbest](#) (Morinol-Fugenkitt), die Faserfreisetzung zu unterbinden ist.

Entsorgung

Abfallschlüssel:

Maßgeblich bei der Entsorgung von asbesthaltigem „Morinol“-Kitt sind die Vorgaben der TRGS 519, der AbfAbIV, des LAGA-Merkblattes 23 und der AVV:

Fest gebundene oder behandelte asbesthaltige Abfälle (Abfallschlüssel 17 06 05* „Asbesthaltige Baustoffe“) werden auf Deponien oder Deponiebereichen der Klassen I oder II sowie auf dafür zugelassenen Innertabfall- (Bauschutt)deponien, verpackt z.B. in Big-Bags, abgelagert. Es besteht auch die Möglichkeit der Verwertung. Hierbei werden die Fasern in einem Tunnelofen zerstört. Bei nicht verfestigten oder unbehandelten schwach gebundenen asbesthaltigen Abfällen mit dem Abfallschlüssel 17 06 01*(„Dämmmaterial, das Asbest enthält“) wird nach Verfestigung oder Oberflächenbehandlung und Verpackung z.B. in Big-Bags eine Zuordnung zu Abfallschlüssel 17 06 05* ermöglicht. Das heißt, diese Abfälle können auch auf den genannten Deponien abgelagert werden.